



## (M)eine Gemeinde:

## Wofür gibt sie Geld aus?

- 2–3 Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 4–5 Unterricht konkret – Ablauf
- 6–8 Materialien
- 9–10 Lösungen
- 12 Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionmöglichkeiten)

# Auf einen Blick

## Schwierigkeitsbarometer



|  |   |
|--|---|
| <b>Schwerpunkt</b>   | Gemeinde; Aufgaben und Finanzierung   |
| <b>Stichworte</b>  | Gemeindebudget; Einnahmen; Ausgaben,  |
| <b>Konkretisierung des Themas</b>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung der (wirtschaftlichen) Aufgabenbereiche einer Gemeinde</li> <li>• Analyse und Bewertung eines Gemeindebudgets anhand der Einnahmen und Ausgaben</li> </ul>   |
| <b>Dauer</b>   | 1 Unterrichtseinheit à 50 Minuten   |
| <b>Schulstufe</b>  | 6. bzw. 7. Schulstufe   |
| <b>Schulform</b>   | AHS-Unterstufe und MS   |
| <b>Lehrplanbezug</b>                                       | <p><u>Aktueller Lehrplan:</u><br/>„An aktuellen Beispielen erkennen, wie die öffentliche Hand die Wirtschaft beeinflusst und durch strukturpolitische Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union Regionalförderung betreibt“</p> <p><u>Geplanter Lehrplan laut Entwurf:</u><br/>„Kompetenzbereich Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Österreich - Mögliche Aufgaben, Kooperation und Konkurrenz von Individuen, Unternehmen, anderen Wirtschaftsteilnehmerinnen und Wirtschaftsteilnehmern (etwa Sozialpartner, Österreichische Nationalbank) und des Staates im wirtschaftlichen Geschehen beschreiben und zukunftsfähige Handlungsmöglichkeiten analysieren.“</p> |
| <b>Zentrale fachliche Konzepte</b><br>(geplanter Lehrplan) | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessen und Macht</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede</li> </ul>  |
| <b>Großlernziel</b>  | Ermittlung der Hauptaufgabenbereiche einer Gemeinde sowie Analyse und Vergleich eines Gemeindebudgets   |

|   |   |
|---|---|
| <b>Feinlernziele</b>  | <u>Einheit:</u> <b>(M)eine Gemeinde: Wofür gibt sie Geld aus?</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Lernenden beschreiben die Versorgung ihrer Gemeinde (AFB I).</li><li>• Die Lernenden ordnen die Hauptaufgabenbereiche und Haupteinnahmequellen einer Gemeinde Bildern zu (AFB I).</li><li>• Die Lernenden analysieren das Budget einer fiktiven Gemeinde (AFB II).</li><li>• Die Lernenden bewerten die Leistungsbereiche der eigenen Wohngemeinde (AFB II).</li></ul>  |
| <b>Kontext zur sozioökonomischen Bildung</b><br>(theoretische Bezüge) | Das Lehr-Lern-Arrangement adressiert die unmittelbaren Lebenswelten der Lernenden, indem sie angehalten werden die Charakteristika der eigenen Wohngemeinde zu äußern. Ausgehend von diesen individuellen Wahrnehmungen werden darin die zentralen Begrifflichkeiten erklärt, um ein einfaches Gemeindebudget zu verstehen. Damit wird eine erste Grundlage im Sinne der Orientierungskompetenz geschaffen, die für eine reflektierte Beurteilung der grundlegenden Leistungsbereiche einer Gemeinde nötig ist. Ziel ist es ferner, den Lernenden die Gestaltbarkeit des Gemeindebudgets als Ergebnis eines Interessensausgleichs zu verdeutlichen. Dazu sollten noch weitere Unterrichtseinheiten verwendet werden.  |
| <b>Methoden</b>   | <b>a) Schaubilder (Diagramme lesen)</b><br>bpb / <a href="http://www.studienbegleitung-elkb.de/wp-content/uploads/2014/04/4606_methodenkiste_online_f1.pdf">http://www.studienbegleitung-elkb.de/wp-content/uploads/2014/04/4606_methodenkiste_online_f1.pdf</a> (S. 46; 21.06.2021)<br><b>b) Lückentexte</b><br>bpb / <a href="http://www.studienbegleitung-elkb.de/wp-content/uploads/2014/04/4606_methodenkiste_online_f1.pdf">http://www.studienbegleitung-elkb.de/wp-content/uploads/2014/04/4606_methodenkiste_online_f1.pdf</a> (S. 42; 21.06.2021)<br><b>c) Positionslinie</b><br>bpb / <a href="http://www.studienbegleitung-elkb.de/wp-content/uploads/2014/04/4606_methodenkiste_online_f1.pdf">http://www.studienbegleitung-elkb.de/wp-content/uploads/2014/04/4606_methodenkiste_online_f1.pdf</a> (S. 34; 21.06.2021) |
| <b>Vorbereitung</b>   | <u>Einheit:</u> <b>(M)eine Gemeinde: Wofür gibt sie Geld aus?</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• PC bzw. internetfähiges Mobilgerät</li><li>• <b>M1:</b> Eine kurze Geschichte meiner Gemeinde – in halber Klassenstärke kopieren und halbieren</li><li>• <b>M2 und M3:</b> Wofür ist eine Gemeinde verantwortlich und woher bekommt sie das nötige Geld? – in Klassenstärke kopieren</li></ul>  |

# Unterricht konkret – Ablauf

Einheit: **(M)eine Gemeinde: Wofür gibt sie Geld aus?**

|             |                                       |  |           |         |
|-------------|---------------------------------------|--|-----------|---------|
| Einstieg    | Meine Gemeinde - eine Kurzgeschichte  | <p>Die Lernenden erhalten von der Lehrperson das Arbeitsblatt M1. Auf dem Arbeitsblatt ist eine Kurzgeschichte vorformuliert, die die Lernenden entsprechend ihrer Wahrnehmung der eigenen Wohngemeinde vervollständigen. Nach dem Ausfüllen der Kurzgeschichte bittet die Lehrperson zwei bis drei Schüler/innen ihre Kurzgeschichte über ihre Gemeinde vorzulesen. Wenn noch Zeit bleibt, können mögliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Geschichten der Lernenden besprochen werden.</p> <p><i>Anmerkung: Alternativ – im Sinne der Sprachförderung – bietet es sich auch an, dass sich die Lernenden in Paarbeit gegenseitig ihre Kurzgeschichten vorlesen und darin Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten.</i></p>   | <b>M1</b> | 10 Min. |
| Erarbeitung | Aufgaben und Einnahmen einer Gemeinde | <p>Die Lehrperson teilt das Arbeitsblatt M2 aus. Die Lernenden lösen die erste Übung, wo einige der wichtigsten Aufgaben einer Gemeinde mit Bildern dargestellt sind. Die Lernenden formulieren einen passenden Untertitel für die jeweiligen Bilder, die die Aufgaben der Gemeinde symbolisieren.</p> <p>In der nächsten Aufgabe bestimmen die Lernenden, welche unterschiedlichen Einnahmequellen eine Gemeinde hat. Dazu müssen sie die Beschreibung der Einnahmen mit den zugehörigen Begriffen verbinden.</p> <p>Die Ergebnisse werden jeweils im Plenum verglichen.</p> <p><i>Anmerkung: Im Sinne der Sprachförderung können für die erste Aufgabe des Arbeitsblattes Bildbeschreibungen vorgegeben werden, die die Lernenden den Bildern zuordnen. Mögliche Bildbeschreibungen finden Sie im Lösungsteil.</i></p> | <b>M2</b> | 15 Min. |
| Erarbeitung | Ausgaben einer Gemeinde – Teil 1      | <p>Die Lehrperson teilt das Arbeitsblatt M3 aus. Den Einnahmen einer Gemeinde werden im nächsten Schritt die Ausgaben gegenübergestellt. Dazu dienen die Daten eines Fallbeispiels einer Gemeinde, die das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung auf ihrer Website visualisiert hat (<a href="https://vrv97.offenerhaushalt.at/gemeinde/bruck-der-gro%C3%9Fglocknerstra%C3%9Ffe/finanzdaten/steuereuro/2019">https://vrv97.offenerhaushalt.at/gemeinde/bruck-der-gro%C3%9Fglocknerstra%C3%9Ffe/finanzdaten/steuereuro/2019</a>).</p> <p>Ein Lückentext hilft den Lernenden bei der Analyse der Ausgaben. Die Lernenden bestimmen damit die größten Leistungsbereiche der Salzburger Gemeinde Bruck an der Großglocknerstraße.</p>   | <b>M3</b> | 10 Min. |



|                    |   |  |           |            |
|--------------------|---|--|-----------|------------|
| <b>Erarbeitung</b> | <b>Ausgaben einer Gemeinde –<br/>Teil 2</b> | <p><i>Anmerkung: Sofern die Gemeinde der Schule auf der Datenbank des KDZ vorhanden ist, könnte auch diese als Fallbeispiel herangezogen werden.</i></p> <p>In einem nächsten Schritt verbinden die Lernenden in Paararbeit die Leistungsbereiche des Fallbeispiels mit dem Bildmaterial aus M2. Sie färben die entsprechenden Kreise über den Bildern entsprechend der Farbgebung im Diagramm ein. Für ein Verständnis der Zusammenhänge der Einnahmen und Ausgaben einer Gemeinde dient die abschließende Übung, zu den im Diagramm fehlenden Leistungsbereichen, die im Bildmaterial symbolisiert werden (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie die Müllentsorgung).</p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen.</p>   | <b>M3</b> | 10<br>Min. |
| <b>Sicherung</b>   | <b>Positionslinie</b>                       | <p>Entlang einer fiktiven Linie, der sogenannten Positionslinie, werden die Lernenden aufgefordert die zentralen Leistungsbereiche ihrer Wohngemeinde zu bewerten. Die Mitte der Klasse stellt die Position der „Unentschlossenen“ dar. Diese sind mit dem jeweiligen Leistungsbereich weder zufrieden noch unzufrieden. Die Enden der fiktiven Linie entsprechen der vollkommenen Zufriedenheit bzw. der vollkommenen Unzufriedenheit.</p> <p>Für diese Methode können zum Zwecke der Wiederholung entweder wieder die durch das Bildmaterial symbolisierten Leistungsbereiche aufgegriffen oder im Sinne einer Vertiefung andere Beispiele für die Leistungsbereiche einer Gemeinde (z. B. Verwaltung und Politik, Sport, Kunst, Kultur, Kultus etc.) von der Lehrperson angeführt werden. Die Lehrperson sollte einzelne Schüler/innen um eine kurze Begründung ihrer Position bitten.</p> <p><i>Anmerkung: Die Positionslinie kann auch mit einem Kreppband auf den Boden des Klassenraums visualisiert werden. Dieses Thema bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für ein fächerübergreifendes Lernen und Lehren (insbesondere mit dem Fach Geschichte, Politische Bildung und Sozialkunde).</i></p> |           | 5<br>Min.  |

## Meine Gemeinde

### M1 Eine kurze Geschichte meiner Gemeinde

Vervollständige die Erzählung über deine Gemeinde (auch eine große Stadt kann eine Gemeinde sein, z.B. die Gemeinde Wien). Jede/r von uns wohnt in einer Gemeinde. Fülle die Lücken aus oder umrande die zutreffenden Aussagen.

Ich lebe in \_\_\_\_\_ . An meiner Gemeinde gefällt mir besonders gut, dass \_\_\_\_\_ .

An meiner Gemeinde stört mich, dass \_\_\_\_\_ .

Für den Weg in die Schule brauche ich \_\_\_\_\_ Minuten. Ich komme zu Fuß – mit dem Rad – mit dem Bus – mit dem Zug – mit dem Auto zur Schule.

Wenn ich einmal krank bin, brauche ich ungefähr \_\_\_\_\_ Minuten zur nächsten Ärztin bzw. zum nächsten Arzt.

In meiner Gemeinde fehlt mir \_\_\_\_\_ .

Wenn ich Bürgermeister/in wäre, würde ich \_\_\_\_\_ .

## Meine Gemeinde

### M1 Eine kurze Geschichte meiner Gemeinde

Vervollständige die Erzählung über deine Gemeinde (auch eine große Stadt kann eine Gemeinde sein, z.B. die Gemeinde Wien). Jede/r von uns wohnt in einer Gemeinde. Fülle die Lücken aus oder umrande die zutreffenden Aussagen.

Ich lebe in \_\_\_\_\_ . An meiner Gemeinde gefällt mir besonders gut, dass \_\_\_\_\_ .

An meiner Gemeinde stört mich, dass \_\_\_\_\_ .

Für den Weg in die Schule brauche ich \_\_\_\_\_ Minuten. Ich komme zu Fuß – mit dem Rad – mit dem Bus – mit dem Zug – mit dem Auto zur Schule.

Wenn ich einmal krank bin, brauche ich ungefähr \_\_\_\_\_ Minuten zur nächsten Ärztin bzw. zum nächsten Arzt.

In meiner Gemeinde fehlt mir \_\_\_\_\_ .

Wenn ich Bürgermeister/in wäre, würde ich \_\_\_\_\_ .



# Aufgaben und Einnahmen einer Gemeinde

## M2 Wofür ist eine Gemeinde verantwortlich und woher bekommt sie das nötige Geld?

1. Wofür ist eine Gemeinde verantwortlich? Jedes Bild zeigt eine wichtige Aufgabe einer Gemeinde. Schreibe einen passenden Untertitel unter das entsprechende Bild, der die Aufgabe der Gemeinde beschreibt.



①



②



③



④



⑤



⑥



⑦



⑧



⑨

2. Woher bekommt eine Gemeinde ihr Geld? Jedes Textfeld auf der rechten Seite beschreibt eine Einnahmequelle der Gemeinde. Ordne die Begriffe auf der linken Seite den passenden Erklärungen zu.

|                                  |
|----------------------------------|
| <b>Wasser- und Kanalgebühren</b> |
| <b>Müllgebühren</b>              |
| <b>Gemeindeertragsanteil</b>     |
| <b>Hundeabgabe</b>               |
| <b>Kommunalsteuer</b>            |
| <b>Grundsteuer</b>               |

|  |
|--|
| Das ist der Anteil, den die Gemeinde am österreichischen Steueraufkommen pro Gemeindebürger/in bekommt.                                  |
| Das ist eine Abgabe an die Gemeinde, die jede/r Unternehmer/in für ihre Angestellten bzw. Arbeiter/innen zahlt.                          |
| Das ist eine Abgabe an die Gemeinde, die für Eigentum an Grundstücken und ihre Bebauung (z. B mit einem Haus) bezahlt werden muss.       |
| Das ist eine Abgabe an die Gemeinde, die jede Gemeindebürgerin bzw. jeder Gemeindebürger bezahlen muss, die bzw. der einen Hund besitzt. |
| Das ist eine Abgabe an die Gemeinde, die jeder Haushalt in einer Gemeinde für die Entsorgung des Mülls zahlt.                            |
| Das ist eine Abgabe an die Gemeinde, die jeder Haushalt in einer Gemeinde für sein Wasser und Abwasser zahlt.                            |

Vereinfacht nach: <https://www.salzburg.gv.at/dienststellen/gemeinden/gemeindeertragsanteile> (Zugriff: 17.06.2021) und [https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/vab/seminarprogramm/allgemeine\\_ausbildung\\_und\\_weiterbildung/Kapitel\\_13\\_Gemeinden.pdf?7vi622](https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/vab/seminarprogramm/allgemeine_ausbildung_und_weiterbildung/Kapitel_13_Gemeinden.pdf?7vi622) (Zugriff: 17.06.2021)

## Ausgaben einer Gemeinde

### M3 Wofür gibt eine Gemeinde ihr Geld aus?

Der Gemeinderat einer Gemeinde beschließt das Budget (= Plan der Einnahmen und Ausgaben). Das heißt, der Gemeinderat bestimmt, wofür eine Gemeinde ihr Geld ausgibt. Jede/r wahlberechtigte Bürger/in darf den Gemeinderat wählen.

Das KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung), ein österreichisches Institut, macht ein Projekt zu Gemeindefinanzen. Sieh dir unter dem Link <https://vrv97.offenerhaushalt.at/gemeinde/bruck-der-gro%C3%9Fglocknerstra%C3%9Fe/finanzdaten/steuereuro> die Verteilung der Ausgaben der Salzburger Gemeinde Bruck an der Großglocknerstraße im Jahr 2019 an.

3. Analysiert das Diagramm, indem ihr den Lückentext vervollständigt.

Die Gemeinde Bruck an der Großglocknerstraße hat im Jahr 2019 am meisten Geld für \_\_\_\_\_ ausgegeben bzw. investiert (= Geld für etwas einsetzen). Dieser Leistungsbereich ergibt sich, wenn die Einnahmen aus Steuern höher waren, als die Ausgaben der Gemeinde. Das kann bedeuten, dass die Gemeinde ein großes Projekt geplant hat, wie beispielsweise den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, oder dass sie die Kosten für solche Projekte zurückzahlt.

Weitere große Leistungsbereiche der Gemeinde sind \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.

Am wenigsten Geld hat die Gemeinde für \_\_\_\_\_ ausgegeben.

4a. Bei der Aufgabe 2 sind kleine Kreise bei den Bildern dargestellt. Malt die Kreise entsprechend der Farbe des Diagramms <https://vrv97.offenerhaushalt.at/gemeinde/bruck-der-gro%C3%9Fglocknerstra%C3%9Fe/finanzdaten/steuereuro> aus, die diesen Leistungsbereich der Gemeinde abbildet.

4b. Stelle eine Vermutung auf, warum die Gemeinde keine Ausgaben für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie für die Müllentsorgung getätigt hat.

---

---

---

---

---

---



# Lösungen bzw. Erwartungshorizont

## M1 Eine kurze Geschichte meiner Gemeinde

Individuelle Lösungen

## M2 Wofür ist eine Gemeinde verantwortlich und woher bekommt sie das nötige Geld?

1. und 4a. Farbliche Zuordnung der Bilder zu den Leistungsbereichen laut Diagramm:



① Feuerwehr



② Wasserversorgung und Abwasserentsorgung



③ Bildung (Schulerhalter – übertragener Wirkungsbereich)



④ Altersheime - Pflegeeinrichtungen



⑤ Bau und Erhaltung von Gemeinflächen wie Freizeiteinrichtungen



⑥ Müllabfuhr



⑦ Straßenbau und -erhaltung / Raumplanung



⑧ Öffentliche Ordnung und Sicherheit z. B. Sicherheitspolizei



⑨ Gesundheit z. B. Beratungseinrichtungen und medizinische Bereichsversorgung

Farbliche Zuordnung wurde entsprechend des VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 1997; siehe Anlage 2, S. 12 ff.) gemacht (verfügbar unter:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/Bundesnormen/10005022/VRV%201997%2c%20Fassung%20vom%2021.06.2021.pdf>, Zugriff: 21.06.2021)

2.

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| (1) Wasser- und Kanalgebühren | (3) Das ist der Anteil, den die Gemeinde am österreichischen Steueraufkommen pro Gemeindebürger/in bekommt.                                  |
| (2) Müllgebühren              | (5) Das ist eine Abgabe an die Gemeinde, die jede/r Unternehmer/in für ihre Angestellten bzw. Arbeiter/innen zahlt.                          |
| (3) Gemeindeertragsanteil     | (6) Das ist eine Abgabe an die Gemeinde, die für Eigentum an Grundstücken und ihre Bebauung (z. B. mit einem Haus) bezahlt werden muss.      |
| (4) Hundeabgabe               | (4) Das ist eine Abgabe an die Gemeinde, die jede Gemeindebürgerin bzw. jeder Gemeindebürger bezahlen muss, die bzw. der einen Hund besitzt. |
| (5) Kommunalsteuer            | (2) Das ist eine Abgabe an die Gemeinde, die jeder Haushalt in einer Gemeinde für die Entsorgung des Mülls zahlt.                            |
| (6) Grundsteuer               | (1) Das ist eine Abgabe an die Gemeinde, die jeder Haushalt in einer Gemeinde für ihr Wasser und Abwasser zahlt.                             |

Vereinfacht nach: <https://www.salzburg.gv.at/dienststellen/gemeinden/gemeindeertragsanteile> (Zugriff: 17.06.2021) und [https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/vab/seminarprogramm/allgemeine\\_ausbildung\\_und\\_weiterbildung/Kapitel\\_13\\_Gemeinden.pdf?7vi622](https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/vab/seminarprogramm/allgemeine_ausbildung_und_weiterbildung/Kapitel_13_Gemeinden.pdf?7vi622) (Zugriff: 17.06.2021)

### M3 Wofür gibt eine Gemeinde ihr Geld aus?

3. Die Gemeinde Bruck an der Großglocknerstraße hat im Jahr 2019 am meisten Geld für **Investitionen und Schuldentilgung** ausgegeben bzw. investiert (= Geld für etwas einsetzen). Dieser Leistungsbereich ergibt sich, wenn die Einnahmen aus Steuern höher waren, als die Ausgaben der Gemeinde. Das kann bedeuten, dass die Gemeinde ein großes Projekt geplant hat, wie beispielsweise den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, oder dass sie die Kosten für solche Projekte zurückzahlt. Weitere große Leistungsbereiche der Gemeinde sind **Soziales, Verwaltung und Politik, Bildung** und **öffentlicher Raum**. Am wenigsten Geld hat die Gemeinde für **öffentliche Ordnung und Sicherheit** ausgegeben.

*Wichtig: Sollten andere Fallbeispiele herangezogen werden, muss berücksichtigt werden, dass es sich hierbei um relative Größen handelt. Höhere Einnahmen einer Gemeinde können zu höheren Überschüssen oder zu einer breiteren Leistungspalette führen. Die Visualisierung zeigt nur, was eine konkrete Gemeinde mit 1.000 Euro Steuereinnahmen macht. Sie eignet sich nicht für einen Vergleich (siehe <https://vrv97.offenerhaushalt.at/steuereuro>, Zugriff: 21.06.2021).*

4b. Mögliche Lösung: Die Bürger/innen einer Gemeinde müssen dafür bezahlen. Das sind also Leistungsbereiche in denen die Gemeinde auch Einnahmen bekommt. Die Schüler/innen sollten die Aufgaben 2 und 3 in ihren Zusammenhängen verstehen.

# Anhang

## Quellen / Literaturhinweise

**KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung (o.J.): Finanzdaten aus dem öffentlichen Sektor**

<https://offenerhaushalt.at/> (Zugriff: 21.06.2021)

**Land Salzburg (o.J.): Gemeindeertragsanteile**

<https://offenerhaushalt.at/> (Zugriff: 21.06.2021)

**Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (1997)**

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/Bundesnormen/10005022/VRV%201997%2c%20Fassung%20vom%2021.06.2021.pdf> (Zugriff: 21.06.2021)

**Verwaltungsakademie des Bundes (2020): Gemeinden**

[https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/vab/seminarprogramm/allgemeine\\_ausbildung\\_und\\_weiterbildung/Kapitel\\_13\\_Gemeinden.pdf?7vj622](https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/vab/seminarprogramm/allgemeine_ausbildung_und_weiterbildung/Kapitel_13_Gemeinden.pdf?7vj622) (Zugriff: 21.06.2021)

**Titelbild von Firmbee.com auf Unsplash (2015)**

<https://unsplash.com/photos/jrh5lAq-mls> (Zugriff: 21.06.2021)

# Erfahrungen und Adaptionshinweise

Das Unterrichtsbeispiel wurde mit einer zweiten Klasse MS in Bürmoos durchgeführt. (Anmerkung: die Durchführung erfolgte im D-Unterricht mit einer Standard-AHS-Lerngruppe, nicht alle haben im Rahmen der zwei Einheiten alles durchführen können, ev. mehr Zeit einplanen und für weitere Förderaufgaben s. Anmerkungen M3 eigene Recherchen anregen)

Ad M1: Das erste Arbeitsblatt bietet einen persönlichen Zugang. Zumal viele der Schüler/innen dieselbe Gemeinde skizzierten, waren die Vergleiche ganz spannend, viele wünschten sich mehr Freizeitmöglichkeiten. In der Rolle der Bürgermeister/in kamen sehr unterschiedliche Antworten, die meisten bezogen sich aber auf Aspekte, die durch die vorherigen Vervollständigungen der Sätze angeregt waren.

Ad M2: Für das Arbeitsblatt M2 waren einige Begriffsklärungen von Nöten etwa der Unterschied Arbeiter/in und Angestellte/r.



Ad M3: Jene Schüler/innen, die sehr rasch gearbeitet haben, wurden angeregt, dass sie die eigene Gemeinde unter [offenerhaushalt.at](http://offenerhaushalt.at) sichten und denselben Lückentext für ihre Gemeinde ausfüllen (wobei einige der Gemeinden noch keine vollumfängliche Datenerfassung hatten, einige Daten konnten aber erfasst werden). Wenn die Gemeinde, in der die Schule sich befindet, etwa, abgebildet ist, bietet sich hier eine entsprechende Adaption des Arbeitsblatts M3 an.

Adaptionshinweis: Für die nächste Durchführung würde ich ein Gespräch mit dem/der Bürgermeister/in der Gemeinde einplanen und die Schüler/innen entsprechende Interviewfragen vorbereiten lassen.

*Kirstin Stuppacher, 06.07.2021*

